

## **Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2012**

Ein langer Blick auf die umfangreichen Informationen zum Haushaltsplanentwurf 2012, für die wir vorweg unseren Dank an die Verantwortlichen (Herr BM Felchle, Herr Burghardt) ausdrücken, brachte im Vorfeld Klarheit aber auch Ernüchterung über die in 2012 zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Die meisten **Ausgaben** im vorgelegten Haushaltsplanentwurf sind gesetzlich vorgegeben und somit – zumindest von uns hier und heute - unveränderbar.

Die meisten **Wünsche** sind – weil durch Einnahmen nicht zu decken – nicht realisierbar. Wie aber verfahren wir damit?

***Epikur**<sup>1</sup>, ein griechischer Philosoph, der bereits 300 Jahre vor unserer Zeitrechnung gelebt hat, wusste damals schon eine Antwort:*

***Willst du jemanden reich machen, musst du ihm nicht das Gut mehren, sondern seine Bedürfnisse mindern.***

Unser Leben besteht – heute unvergleichlich mehr - aus vielen Bedürfnissen. Hätten wir diese nicht gehabt, würden wir heute wahrscheinlich noch mit Steinbeil und Flitzbogen umherlaufen.

Gefragt war und ist noch immer die menschlich Fantasie, aus einer Idee ein Produkt zu machen. Dieses wurde von unseren Vorvätern Jahrhunderte lang erfolgreich praktiziert. Sie haben sich selbst gefordert, ins Zeug gelegt, gearbeitet, gespart und investiert.

Manche Zeitgenossen kennen zur Verwirklichung ihrer - meist ideologisch geprägten Ziele – heute nur den Ruf an die Allgemeinheit – den Staat – die Stadt.

Was soll uns das sagen? Forderungen und Wünsche an die Allgemeinheit müssen erklärbar, ausführbar und letztlich finanzierbar sein. Bezahlen müssen es immer die, die der Steuer- und Abgabepflicht unterliegen.

So verstehen sicher die meisten ihre Aufgaben – auch hier im Gemeinderat.

Die von uns im vergangenen Jahr mitgetragenen 3 Säulen der Haushaltssicherung:

- die Notwendigkeit der Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer,
- eine Entnahme aus dem Maulbronn-Stromberg Fond
- und die Unterstützung zur Reduzierung im städtischen Unterhaltungs- und Betriebsaufwand,

hatten, wie wir wissen, eine geringere Rücklagenentnahme zur Folge.

Dies kann aber nur der Beginn einer weiteren Konsolidierung unseres städtischen Haushaltes sein.

Im heutigen Haushaltsplanentwurf ist eine Rücklagenentnahme von ca. einer Million Euro vorgesehen, um den Haushalt in 2012 auszugleichen.

Wir müssen uns ernsthaft fragen, wer einen solchen Eingriff in unsere Ersparnisse mit gutem Gewissen auf Dauer mittragen will. Schließlich war das Jahr 2011 ein wirtschaftlich erfolgreiches.

Wir sind der Überzeugung, dass sich Investitionen in Strukturmaßnahmen auszahlen.

Eines des wichtigsten politischen Zieles muss für uns sein, den Erhalt und die Neuschaffung von Arbeitsplätzen in unseren Stadtteilen mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu unterstützen. Zum einen ist dies die Bereitstellung von Gewerbeflächen, auf denen sich Investoren ansiedeln können, zum zweiten geeignete, noch nicht erschlossene Flächen einer entsprechenden Nutzung zuzuführen. Eine Vermarktung bestehender aber auch neu erschlossener Gewerbegrundstücke wird flexibler, wenn für den Nutzer topografisch ungeeignete, in ebener Fläche jedoch geeignete Grundstücke angeboten werden können.

#### **Deswegen stellen wir den Antrag:**

**Das bereits im Ansatz festgelegte „kleine“ Gewerbegebiet „Südlicher Talweg“ wird in 2012 erschlossen.**

**Durch die Erschließung kann auf entsprechende Anfragen (die offensichtlich vorhanden sind) kurzfristig reagiert werden.**

Nach der Sanierung des Klosterberges steht eine weitere, unverzichtbare Maßnahme an: Touristen und Besucher müssen mehr zum Verweilen in Maulbronn angeregt werden. Die Steigerung der Attraktivität unserer Maulbronner Landschaft rund um das Kloster ist daher von großer Bedeutung. Dazu gehören die Seenlandschaft, wie auch die Wege dahin. Viel Geld wurde bereits innerhalb des Freibadgeländes „Tiefer See“ investiert. Die Einbindung des eigentlichen Sees und die östlich gelegenen Wasserwege in eine Sanierung täten ein Übriges. Das ca. 5 ha große Gelände der ehemaligen Fa. Schenk erfährt durch seine Eigenständigkeit auch eine eigene Überplanung, die daher hier nicht angesprochen wird.

Bei der *Präsentation der Zwischenergebnisse zur „Landschaftsplanerischen Gesamtperspektive Klosterlandschaft Maulbronn“*, am 22. November 2011, in der Feuerwache, wurden vonseiten der Referenten, sowie aus den zahlreich erschienen Diskussionsteilnehmern aus der Bevölkerung, fachspezifische Anregungen und Lösungsvorschläge dargelegt.

#### **Deswegen stellen wir den Antrag:**

**Zur Vorbereitung einer Umsetzung der Sanierung des „Tiefen Sees“ wird ein nachhaltiges Konzept und ein Kostenplan erstellt, was dem Gemeinderat und in entsprechender Weise der Öffentlichkeit vorgestellt wird.**

Da die Kreisumlage vernünftigerweise nicht so hoch ausfällt, wie ursprünglich angenommen, sind ein Teil dieser eingesparten Ausgaben, im eigenen „Topf“ sicher gut angelegt.

Erhard Knittel

---

<sup>i</sup> \* 341 v.Chr. - Samos † 270 v.Chr. – Athen